



Tanzgala in Grimma

Berlin

Cole-Pokal
 Berlin Open

Sachsen

Görlitzer Tanzturniere
 Hip-Hop/Streetdance
 Tanzgala in Grimma

Sachsen-Anhalt

Discofoxturniertanz

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur
 Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteure und V.i.S.d.P.:
 Berlin: Nils Bengel
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Frank Schmidt
 Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Cole-Pokal 2018

Am ersten Maiwochenende richtete der Blau-Weiss Berlin den traditionellen Cole-Pokal zum 22. Mal endlich wieder im heimischen Cole-Sport-Center aus. Seit 2016 wurde die Turnierstätte als Flüchtlingsnotunterkunft genutzt, so dass der TTC Carat dankenswerterweise zweimal den Lindenhofsaal zur Verfügung gestellt hatte.

alle Fotos:
René Bolcz

Nun wieder auf gewohnt liebevoll geschmückter und größerer Fläche begann das Wochenende mit den Turnieren der Hauptgruppe. Die ersten Pokale des Turnierwochenendes gingen am Samstag in der D-Klasse Standard an Aleksej Hinze/Isabel Klein (TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848), die im anschließenden Turnier der C-Klasse als Zweitplatzierte nochmals einen Pokal in Empfang nahmen. Dieses Turnier gewannen mit allen Einsen Tobias von Lonski/Melanie Berthold (Rot-Gold Berlin), die anschließend mit 17 Bestwertungen auch den Siegerpokal in der B-Klasse erhielten. Damit nicht genug: Da die A-Klasse auf das Mittanz der Sieger der B-Klasse angewiesen war, traten beide nochmals an und standen als Drittplatzierte wieder auf dem

Treppchen, während Roman Miller/Anastasia Konor (btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848) das Turnier für sich entschieden.

Alle fünf Paare der anschließenden Hauptgruppe D-Latein gingen aufgewärmt aufs Parkett, da sie zuvor schon das D-Standardturnier getanzt hatten. Steven Bockhardt/Juliana Bois (Blau-Silber Berlin) entschied dieses erste Lateinturnier für sich. An ein Paar vom gleichen Verein, Jesse Hable/Olga Abramova, ging nicht nur der Siegerpokal der Hauptgruppe C-Latein, sondern auch der Bronzepokal in der B-Klasse. Vladimir Behrendt/Polina Kachina (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin) gewannen das Turnier eindrucksvoll mit 24 Einsen.



Namensgeber der Halle:
Lieutenant Colonel
Robert George Cole.



Roman Miller/Anastasia Konor gewannen die Hgr. A-Standard.



Vladimir Behrendt/Polina Kachina, Sieger der Hgr. B-Latein.



Jesse Hable/Olga Abramova, Sieger der Hauptgruppe C-Latein.

Auch wenn die sportlichen Leistungen dieses ersten Turniertages hochklassig waren, waren die Starterzahlen für den ausrichtenden Verein enttäuschend. Vermutet wurde, dass eine große Zahl der Hauptgruppenpaare beim gleichzeitig stattfindenden „Hessen tanzt“ in Frankfurt antrat. Wie sich herausstellte, tanzten an diesem Wochenende aber viele Berliner Hauptgruppenpaare weder in Frankfurt noch in Berlin.

Der zweite Tag des Cole-Pokals begann für die beiden Turnierleiter Hartmut Bruin und Marcus Nenninger eine Stunde vor Turnierbeginn erst einmal am Telefon, da sich ein Wertungsrichter kurzfristig krankgemeldet hatte. Ein großer Dank gilt Ariane Schießler, die daraufhin als Wertungsrichterin einsprang, obwohl sie nur zum Zuschauen kam.

Zum Titel

Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov gewannen die Tanzgala Grimma vor Nikita Goncharov/Alina-Siranya Muschalik und Martin Schmiel/Caroline Queck auf Rang drei.
Foto: Frank Schmidt

Die Turniere des zweiten Tages eröffneten bei fröhlichem Wetter die Senioren III D-Standard. Dieses Turnier entschieden Dirk und Susanne Steinmann (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde) für sich. Auch im Turnier der Senioren III C ging der Siegerpokal nach Brandenburg: Michael und Ilka Jäger (TTK Barnim) standen ganz oben auf dem Treppchen. Christian und Kathrin Mankiewicz (TTK Am Bürgerpark Berlin) gewannen klar die Senioren II D und stiegen in die C-Klasse auf, ebenso wie die Zweitplatzierten Sebastian und Carolin Garbe (Blau-Weiss Berlin).

In der Senioren II C standen mit Thomas Eilenberg/Caroline Morgenroth sowie Holger und Sylvia Fabich zwei weitere Blau-Weiss-Paare ganz oben auf dem Treppchen. In die Brandenburger Landeshauptstadt ging der Siegerpokal in der Senioren III B-Standard: Lutz Kizing/Petra Lüttche (Elegance Potsdam).

Nachdem der Turnierleiter sich zu der Bemerkung hatte hinreißen lassen, dass die Einmärsche am Vortag deutlich kreativer gewesen seien als bislang am Turniersonntag, überraschte die Senioren III A ihn und

das Publikum mit einem fulminanten Einmarsch zu Paso-Doble-Musik bis zum dritten Höhepunkt. Der Sieg in diesem Turnier ging an Ingolf und Gabriele Dähnert (TSA im Moritzburger Sportverein 1990), die damit in die S-Klasse aufstiegen.

Besonders spannend wurde es in der Senioren II B: Angefeuert von ihren zahlreich erschienen Vereinskameraden erreichten Holger Tietz/Tatjana Kretschmar (Blau-Weiss Berlin) mit drei gewonnenen und zwei zweitplatzierten Tänzen knapp vor Robert Janik/Kirsten Stamms (TC Brillant Berlin) den obersten Treppchenplatz.

Erstmals fand beim Cole-Pokal ein Turnier der Senioren IV A statt, das Dr. Wolf und Monika Zimmer (TSZ Blau-Gold Berlin) ebenfalls knapp mit drei gewonnenen Tänzen für sich entschieden. Die Senioren II A, das letzte Turnier des Tages, gewannen Christian Hoffmann/Bianca Strauß (Blau-Silber Berlin).

Auch im kommenden Jahr begrüßt der Blau-Weiss Berlin Tänzer und Zuschauer im Cole-Sports-Center, wenn der Cole-Pokal 2019 Anfang Mai stattfindet.

Marcus Nenninger



Ingolf und Gabriele Dähnert gewannen die Senioren III A-Standard und stiegen in die Sonderklasse auf.



Turnierleiter Marcus Nenninger.



Dr. Wolf und Monika Zimmer, Sieger der Senioren IV A-Standard.



Christian Hoffmann/Bianca Strauß, Sieger der Senioren II A-Standard.



Lutz Kizing/Petra Lütche, Sieger der Senioren III B-Standard.



Sieger der Senioren II D-Standard und Aufsteiger in die C-Klasse: Christian und Kathrin Mankiewicz.

Berlin Open 2018



Santra Rinne/Piia Korpi, Siegerinnen der Frauen A-Latein.



Rafael Chmiela/Grzegorz Dyrda, die Sieger der Männer A-Latein.

In den liebevoll dekorierten, pinkfarbenen Saal kamen zu den offenen Berliner Meisterschaften Tanzpaare aus ganz Europa. Am 28. April fand in den Räumen des btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin die Berlin Open 2018 statt.

Die Paare kamen aus allen Richtungen des Kontinents für diesen Tag nach Berlin: Von Frankreich bis Russland, Finnland bis zur Schweiz und natürlich aus ganz Deutschland waren die 73 Tänzerinnen und Tänzer angereist.

Wie bei Equality-Turnieren üblich, wurden zunächst in der Sichtungsrunde alle Paare von den Wertungsrichtern in ihre jeweiligen Startklassen gewertet. Es tanzten also zu Beginn D- bis A-Paare gleichzeitig auf der Fläche. So erreichten Tania und Ines Dimitrova die A-Klasse in Standard, wo sie Berliner Meisterinnen wurden. Caroline Privou/Petra Zimmermann gewannen das Turnier der A-Klasse zum 15. Mal in Folge. In der A-Klasse der Latein-Herren sicherten sich Mark Haps/Kai Vetter den Berliner Meistertitel hinter den Gesamtturniersiegern Rafael Chmiela/Grzegorz Dyrda aus Polen.

Zur Nachmittagsveranstaltung wechselten die Geschlechter die Disziplinen. So tanzten die Damen nun Latein, während die Herren in Standardkleidung das Turnier fortsetzten. Eine unerwartete Paarneukombination formierte sich erst am Tag vor dem Turnier: Otfried Wolf/Holger Wenzel trotzten allen Fuß- und Knieproblemen und kämpften sich bis in die B-Klasse vor, wo sie Berliner Meister wurden. Im Turnier der Frauen A-Latein belegten Ulrike Hesselbarth/Kristin Marunke den zweiten Platz, knapp hinter Santra Rinne/Piia Korpi.

Traditionell werden am Ende des Tages die Schleifen des „Rosa Bandes der Spree“ für die Herren und des „Lila Bandes der Spree“ für die Damen vergeben. Mit den Siegen in den A-Klassen Standard und Latein nahmen Rafael Chmiela/Grzegorz Dyrda die Schärpe in rosa entgegen. Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner erhielten für



Julia Koch/Franziska Wiesner, Sieger der Frauen D-Latein.
Alle Fotos: AR Fotografie

den vierten Platz in der A-Klasse Standard und den dritten Platz im A-Lateinturnier das „Lila Band der Spree“.

Bis spät in die Nacht wurde nach dem offiziellen Ende der Berlin Open noch getanzt: Zuvor noch Moderatorin auf den Tur-

nieren, übernahm Lady Olivia das DJ Pult, um die verbliebenen Tänzerinnen und Tänzer, Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter in den Tanzabend zu verabschieden.

Nils Bengler

Nachwuchs im Turnierbüro

Nach zwei Wochen intensiver Schulung wurden am 22. April die neuen Turnierleiter und Beisitzer auf ihre Turnierbürotauglichkeit geprüft. Im Landesleistungszentrum Berlin wurde in 28 Lerneinheiten von den Referenten Stefan Bartholomae, Hendrik Heneke, Anne Retzlaff und Stefan Wendt vermittelt, was man für die Durchführung eines Turniers wissen muss.

Aus vielen Verbänden waren die angehenden Turnierleiter in die Räume der Max-Schmeling-Halle gekommen. Sie lernten, wie Turniere durchzuführen sind, das Wertungssystem funktioniert und die Turniersoftware zu bedienen ist. Grundlage jedes Turniers ist die Turniersportordnung (TSO), die natürlich umfangreicher Bestandteil der Ausbildung ist. Neben der Durchführung von Einzelturnieren wurden Jazz- und Modern Dance und Formationsturniere gelehrt. Außerdem gaben die Referenten viele Tipps für die Moderation und zeigten mit Körpereinsatz den Unterschied zwischen Hebefiguren mit zwei oder mehr Tänzern.

Dank des überarbeiteten Lehrkonzepts war die Ausbildung viel näher an der Praxis, sodass die Turnierleiter bereits mit Erfahrungen um die Turniersoftware in ihre ersten Einsätze gehen können. Dies spiegelte sich in der gesteigerten Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen wieder.

Nils Bengler

Smileys für die Feedbackrunde

Nachbetrachtung zu den Görlitzer Tanzturnieren

Sonntagmorgen gegen 1 Uhr: Der DJ schleppt die letzten Boxen in seinen Wagen. Seit dem frühen Morgen ist er auf den Beinen, installiert die Anlage im Saal, justiert, korrigiert und testet. Der Saal ist wegen seiner Akustik in der Branche gefürchtet.

Tagsüber ist der Saal brechend voll. Entgegen allen Befürchtungen finden bis auf eines alle gemeldeten Turniere der Veranstaltung statt. Nicht nur die Görlitzer Zuschauer lieben die jährliche Turnierveranstaltung des TC Grün-Gold Görlitz, auch die Tänzer halten dem Club die Treue. Die Turniere am südöstlichen Rand Sachsens haben sich in der Szene zum Geheimtipp entwickelt.

Damit das so bleibt, tun die Vereinsmitglieder sehr viel für ihre Gäste, darunter eben besonders für die Turniertänzer: Trotz des bis zum letzten Platz ausverkauften Saals wurden für die Begleiter der Paare Plätze freigehalten, Erfrischungsgetränke und Snacks den Paaren kostenlos zur Ver-

fügung gestellt und in der Umkleidekabine das Geschehen im Saal vom Bildschirm aus live verfolgt werden.

„Was können wir noch für unsere Paare tun?“, fragte sich der Vorstand. Um das herauszufinden, hat er in diesem Jahr die Paare um Rückmeldungen – auf neudeutsch „Feedback“ gebeten. Grüne, gelbe und rote Smileysticker sollten es den Paaren leicht machen, dem Verein ihre Meinung kundzutun. Auch der gute alte Zettelkasten wurde aufgestellt. Die Paare taten dem Verein den Gefallen und gaben reichlich Feedback.

Viel Positives war zu lesen, vor allem und wider Erwarten, ausführlich und schriftlich. Dass dennoch vor allem rote und gelbe Smileys geklebt wurden, lag wohl vor allem daran, dass die vielen grünen Smileys jeweils kurz nach dem Auslegen spurlos verschwanden – wer tut so etwas? – aber nicht nur: Vor allem die Akustik und die Musikauswahl wurden von den Paaren kritisiert. Nach heftigen Diskussionen in der Vorstandssitzung schon am

nächsten Abend einigte man sich, im nächsten Jahr nachzubessern.

Die Auswahl der Musik muss sich weiterhin an den akustischen Gegebenheiten im Saal orientieren, also vor allem der Takt gut hörbar sein. Die Auswahl soll aber auf neuere Titel begrenzt werden. Man will es mit verbesserter Technik noch einmal versuchen, die akustischen Tücken des Saals zu überwinden. Parallel und als letztes Mittel wird nach einem anderen Saal für die Veranstaltungen gesucht. Dies ist aber ein nahezu aussichtsloses Unterfangen, denn nach der Schließung der Görlitzer Stadthalle vor nun 13 Jahren sind praktisch keine alternativen Örtlichkeiten für Tanzturniere in der Stadt vorhanden, wenn man nicht auf Turnhallen zurückgreifen möchte.

An einem Punkt war sich der Vorstand aber sofort einig: Auch im nächsten Jahr möchte der TC Grün-Gold Görlitz wieder ein ein guter Gastgeber für die Görlitzer Tanzturniere sein.

Olaf Schmidt



Da waren alle Sticker noch da – wohin sind die grünen verschwunden?
Foto: Olaf Schmidt



Feedback der Paare zum Turnier. Foto: Olaf Schmidt

Heimspiel für die Rubine

1. TAF Ostdeutsche Meisterschaft Hip-Hop/Streetdance

Am 28. April fanden in der Sporthalle Mosel die 1. TAF Ostdeutsche Meisterschaft Hip-Hop und die TAF Deutsche Meisterschaft Streetdance Show statt. Für die TSG Rubin Zwickau war diese Premiere eine große Herausforderung. Bereits seit einem Jahr liefen die Vorbereitungen.

Nicht nur für die Organisatoren, sondern auch für die meisten Tänzerinnen und Tänzer gab es viele Reglements zu beachten. In Vorbereitung gab es mehrere Workshops mit Feriz Sula und Moritz Beer. Zusätzlich entstanden neue Solos, Duos und Gruppen, die sich gezielt auf diese Meisterschaften vorbereiteten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Unter den 400 Sportlerinnen und Sportlern waren 100 von der TSG Rubin. Ziel war in erster Linie, sich in den neuen Tanzrichtungen zu behaupten und Erfahrungen zu sammeln.

Neben den Rubinern gingen zahlreiche weitere Tänzer und Tänzerinnen aus Sachsen an den Start unter anderem aus Chemnitz, Grimma, Dresden und Hoyerswerda.

Zu den Deutschen Meisterschaften Streetdance Show freuten sich SKYROCKET über die Silber- und Merle Rettke über die Bronzemedaille. „Zwei Platzierungen zu Deutschen Meisterschaften. Das ist eine tolle Leistung“, freute sich der sportliche Leiter Mario Tischler.

Die 1. TAF Ostdeutschen Meisterschaften Hip-Hop, Hip-Hop Battles & Electric Boogie galten gleichzeitig als Qualifikationswettbewerb für die TAF Deutschen Meisterschaften vom 19. bis zum 20. Mai in Bietigheim-Bissingen. „Um auf der DM starten zu dürfen, muss man zur Gebietsmeisterschaft mindestens das Halbfinale erreichen“, erklärte Mario. „Diese Norm haben 16 Solos, vier Duos und neun Teams der TSG Rubin Zwickau erreicht.“

„Das Training, die Workshops und die neuen Choreografien haben Wirkung gezeigt“, ergänzte Vereinsvorsitzende Claudia Tischler. „So konnten wir drei Siege, sechs zweite und zwei dritte Plätze nach Zwickau holen.“

Auch die Organisation der Veranstaltung hat hervorragend funktioniert. Vizepräsident der TAF Germany, Carsten Rott, betonte, dass er sich in Zwickau sehr wohl gefühlt habe und sich bereits auf eine Wiederholung freue. „Den Dank gebe ich weiter an die vielen Vereinsmitglieder, die beim Auf- und Abbau unterstützt haben, Kuchen, Salate, Suppen zubereitet haben und den ganzen Tag für einen reibungslosen Ablauf sorgten“, freute sich die stellvertretende Vereinsvorsitzende Petra Beyersdorf.

Nun beginnen die Vorbereitungen für die TAF Deutschen Meisterschaften, aber auch bis zum nächsten Highlight in Mosel ist es nicht mehr lang hin. „In fast genau fünf Monaten, am 29. und 30. September finden der inzwischen 10. Zwickauer Dance Contest sowie der 2. TAF Streetdance Rubin Cup in Mosel statt. Es wird mit Sicherheit wieder ein tolles Wochenende mit einigen Überraschungen zum Jubiläum“, betonte Mario Tischler. *Brit Großpietsch*



Die Rubin-Sieger bei den Small Groups.
Foto: Tim Großpietsch

Rauschende Ballnacht in Grimma

16. Tanzgala des TC Blau-Gelb Grimma

Als eine rauschende Ballnacht bezeichnete die Leipziger Volkszeitung die 16. Tanzgala, welche unter der Schirmherrschaft des Landrates des Landkreises Leipzig, Henry Graichen, am 14. April in der Muldentalhalle vom TC Blau-Gelb Grimma initiiert wurde.

Vor dem abendlichen tanzsportlichen Event gehörte jedoch das Parkett der Halle den Jugendpaaren der C-, B- und A-Klasse. Mit insgesamt 38 Starts in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen wetteiferten Paare aus ganz Deutschland um die begehrten Punkte und Platzierungen. Die weiteste Anreise hatten dabei Paare aus Braunschweig und Frankfurt/Oder. Der ausrichtende Verein schickte mit Florian Saarow/Kim Isabell Zaulich, Alexander Kunze/Elisabeth Remane sowie Alexander Scheffler/Stella Koch seine aktiven Turnierpaare ins Rennen. Alle drei Paare präsentierten sich den fünf Juroren und dem Publikum mit überzeugenden Leistungen.

Alexander Scheffler/Stella Koch belegten im Turnier der Jugend C-Standard den zweiten Platz. Mit diesem Ergebnis stieg das Paar in die B-Klasse auf. Mit insgesamt

elf Paaren in der Jugend C-Latein gingen die Podiumsplätze ausschließlich nach Grimma. Den Turniersieg ertanzten sich Florian Saarow/Kim Isabell Zaulich. Der zweite Platz ging an Alexander Scheffler/Stella Koch, gefolgt von Alexander Kunze/Elisabeth Remane auf Platz drei. Für Florian und Kim sowie Alexander und Elisabeth bedeutete dieses Ergebnis den Aufstieg in die B-Klasse.

Etwa 450 Besucher und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erlebten am Abend in der festlich geschmückten Muldentalhalle ein erstklassiges und hochkarätiges Tanzturnier. Der Einladung des TC Blau-Gelb waren insgesamt acht Standardpaare gefolgt, darunter Finalisten der letzten Deutschen Meisterschaft. Besonders im Fokus der teils fachkundigen Ballgäste stand Tasja Schulz-Novoselov, die mit ihrem Tanzpartner und Ehegatten Anatolij Novoselov die Konkurrenz dominierten.

Tasja hatte im Alter von vier Jahren ihre beispielhafte Karriere beim TC Blau-Gelb begonnen. Mit allen gewonnenen Tänzen war das Paar vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim viel umjubelter Sieger.

Ebenso eindeutig gingen die Plätze zwei an Nikita Goncharov/Alina-Siranya Muschalik vom TSA im VfL Pinneberg und drei an Martin Schmiel/Caroline Queck vom Askania TSC Berlin.

Die Shows des Abends zeigten die vielen Möglichkeiten, die uns das Tanzen bietet. Dabei waren die Tänzer und Tänzerinnen des Vereins fest ins Programm eingebunden. So begeisterten acht Mädchen der Formation „Eyechatcher“ das Publikum mit ihrer neuen Choreografie „Viva la revolución“, einer Hommage an die Insel Kuba. Die drei erfolgreichen Turnierpaare der Tagesveranstaltung zeigten lateinamerikanische Tänze. Ein besonderer Hingucker war Aischa Khader Lindholz, die mit einer eigenen Choreografie die gefühlvolle Seite des JMD darbot.

Der absolute Höhepunkt im Showprogramm waren Jeanette Uhl/Mario Bludau sowie Michelle Uhl/Tobias Bludau vom 1. Rock, n' Roll Club Speyer. Die national und international seit Jahren erfolgreichen Rock 'n' Roller präsentierten ihr tänzerisches Können mit extrem hohem Schwierigkeitsgrad bei der Ausführung von akrobatischen Elementen. Nicht enden wollender Beifall begleitete sie bei ihren extrem hohen Doppelsalti vorwärts und rückwärts mit doppelter Schraube. Eine Zugabe war selbstverständlich. Am Gelingen dieser 16. Tanzgala hatte der Turnierleiter Philipp Meyer von der TSG Bremerhaven, durch seine gekonnt lockere Art, einen nicht unwesentlichen Anteil.

Das tanzbegeisterte Publikum kam an diesem Abend nicht zu kurz. Es ergaben sich genügend Möglichkeiten, eine flotte Sohle aufs Parkett zu legen. Davon wurde bis weit nach Mitternacht rege Gebrauch gemacht.



Die Rock'n'Roller begeistern das Publikum. Foto: Frank Schmidt

Helga Metzker

Eins, zwei, Tap war gestern!

Erlebnisbericht zum ersten Discofoxturnier



*Marco und Lisa bei der Sichtungsrunde. Ihre Leistung brachte sie bis in die B-Klasse.
Fotos: Schimmel*

Marco und Lisa tanzen gemeinsam in der Hauptgruppe D-Standard und -Latein, aber auch sehr gerne Discofox. Nach vielen Übungsstunden wagten sie sich am 5. Mai bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Dresden zum ersten Mal auf das Discofox-Turnierparkett. Wie sie diesen Tag erlebt haben, schildern die beiden hier.

Der Discofox lädt zum Reisen ein. Es gibt verhältnismäßig wenig Turniere, die verstreut in ganz Deutschland stattfinden. Für unsere Premiere hatten wir ein Turnier in der Nähe ausgesucht: Nach zwei Stunden Autofahrt erreichten wir Dresden. Angekommen am Vereinsheim des TSC Casino Dresden, reihten sich Autos aus allen Teilen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz aneinander. Wir staunten bei der Parkplatzsuche nicht schlecht, als auch aus geparkten Wohnwagen geschmückte Turniertänzer ausstiegen. Uns wurde klar: Der Discofox ist eine Sparte des Tanzsportes, in der in allen Altersgruppen und Leistungsklassen eine weite Anreise für alle Paare dazugehört. Denn in einem Turnier finden immer alle Startklassen statt, die es gibt.

Im Discofox muss jedes neue Turnierpaar zunächst eine Sichtungsrunde durch-

laufen, in der es in eine der Leistungsklassen eingeteilt wird. Man fängt also nicht automatisch „unten“ an. Da diese Sichtungsrunden stets zu Beginn des Turniertages stattfinden, durften wir vor vollem Hause sozusagen den Eröffnungstanz aufs Parkett legen. Das bedeutete, dass wir nicht nur unter den kritischen Blicken der Wertungsrichter tanzten, sondern auch unter denen der neugierigen Zuschauer und Discofox-Profis, die schon fast alles gesehen haben. Das führte bei uns nicht gerade zu Entspannung. Außer uns wurde noch ein weiteres Paar aus Hildesheim in jeweils einer Slow- und Quick-Runde gesichtet.

Es ging los. Endlich war es so weit! Jahrelanges Discofox tanzen und trainieren führten zu diesem Moment. Das war unsere Chance, das Publikum zu unterhalten und die Wertungsrichter von unserem Können zu überzeugen. Allerdings fühlte es sich erstmal wie unser allererster Tanzkurs an: Die Hände wurden kalt und die Füße und Beine zitterten als die Musik zu spielen begann. Dass wir die letzten Figuren und Bewegungen erst in den Wochen zuvor gelernt hatten, versuchten wir uns nicht anmerken zu lassen.

Bewertet werden im Discofox die drei Wertungsgebiete Technik, Choreographie und Image. Offensichtlich konnten wir in allen Bereichen überzeugen: Nach der Sichtung wurde uns unter der professionellen und unterhaltsamen Moderation von José Esquinas-Gómez verkündet, dass wir in die B-Klasse gesichtet wurden. Damit hatten wir wirklich nicht gerechnet, sodass uns erst die Jubelrufe unserer Trainer Jette Schimmel und Alexander Busch – den zehnfachen Ostdeutschen Meistern und Europameistern der Hauptgruppe II 2017 – wachrütteln mussten.

So konnten wir supermotiviert, unter Adrenalin und vielleicht mit einem kleinen ostdeutschen Heimvorteil – in der B-Klasse starten und ertanzten schließlich einen für uns grandiosen dritten Platz. Unser erstes Turnier und dann gleich ein Pokal!

Zwischen den Wertungsrunden war freies Tanzen angesagt und wir merkten schnell, dass die Discofoxtänzer jede Gelegenheit auf dem Parkett nutzen. Discofox macht eben hauptsächlich einfach Spaß!

Wir fühlten uns durch viele liebe Worte sofort in der Discofox-Familie aufgenommen. Man kommt sehr leicht mit anderen Paaren ins Gespräch und tauscht Erfahrungen oder auch Videomitschnitte aus. Das nächste große Ziel für alle Discofox-Turnierpaare ist die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Dezember. Bis dahin gibt es noch viele Möglichkeiten, sich in regionalen und überregionalen Turnieren zu qualifizieren, Punkte und Platzierungen zu sammeln oder sich auf Spaßturnieren einfach zu amüsieren und auszutauschen. Wir haben mit der Ostdeutschen Meisterschaft den ersten Schritt gemacht und können es kaum erwarten, die Discofox-Familie bei der nächsten Gelegenheit wiederzutreffen.

Lisa Bork/Marco Kühne



Marco und Lisa nach den Siegerehrungen mit ihren Trainern Alexander Busch und Jette Schimmel, die an diesem Tag zum zehnten Mal in Folge Ostdeutsche Meister wurden.